

<b>Zeitschrift:</b>	Freidenker [1956-2007]
<b>Herausgeber:</b>	Freidenker-Vereinigung der Schweiz
<b>Band:</b>	40 (1957)
<b>Heft:</b>	4
<b>Artikel:</b>	Denn der Mensch, der zu schwankenden Zeit auch schwankend gesinnt ist [...]
<b>Autor:</b>	Goethe
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-410619">https://doi.org/10.5169/seals-410619</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

der Todfeind der Lüge und der Heuchelei war. Handeln sie nach seinen Geboten? Man zeige mir einen Christenmenschen von heute, der nicht heuchelt oder lügt. Sei er Kaiser, König, Staatsmann, Minister, Universitätsprofessor, hoher Beamter, Künstler, Schriftsteller, Rechtsanwalt oder was immer. Er kann auch gar nicht anders. Innerhalb unserer Gesellschaftsordnung. Dagegen haben die edelsten und kühnsten Geister gekämpft. Sie wollten die Lüge und die Heuchelei ausrotten. Von Sokrates, Plato über Marc Aurel, Galilei, Giordano Bruno bis zu Pascal, Kierkegaard und Friedrich Nietzsche. Vergebens. Völlig sinnlos. Weil erfolglos. Denn nur was Erfolg hat, äußerlichen, greifbaren Erfolg, nur dies gilt bei dem Kulturmenschen von heute.»

So weit der geistige Rebell und Nonkonformist Wilhelm Herzog. Die Gesichter der sehr konformistischen Stadtväter von München hätte ich sehen mögen! Besondere Anerkennung verdienen die «Basler Nachrichten», die diesen rassigen Angriff gegen alle Konformität, auch gegen ihre eigene, in extenso in Nr. 3/1957 abgedruckt haben.

Vor Jahren, als Wilhelm Herzog noch in Basel wohnte, habe ich diesen kühnen Denker einmal besucht, um ihm zu bekennen, zu welch erschütterndem Erlebnis mir die Lektüre seines großen Werkes: «Der Kampf einer Republik» (= Dreyfus-Handel) geworden ist. Noch sehe ich vor meinem geistigen Auge die kühn profilierten Züge seines Denkerkopfes scharf sich abheben von den schönen Baumgruppen des Botanischen Gartens, von den ruhig-vornehmen Linien der Universitätsbibliothek hinter den Fenstern seiner Studierstube. Wir sprachen angelegentlich über die Grundlagen und Aussichten auch unserer Bewegung, und ich lernte bei dieser Aussprache einen Feuergeist kennen, der unerschütterlich zu den Werten der Vernunft und Aufklärung, der Wissenschaft und der Philosophie, der Menschenwahrheit überhaupt steht und den keine Widerwärtigkeiten und keine Widerstände zu brechen vermöchten.

Omikron

---

*Denn der Mensch, der zur schwankenden Zeit auch schwankend gesinnt ist, der vermehrt das Uebel und breitet es weiter und weiter; aber wer fest auf dem Sinne beharrt, der bildet die Welt sich.*

Goethe